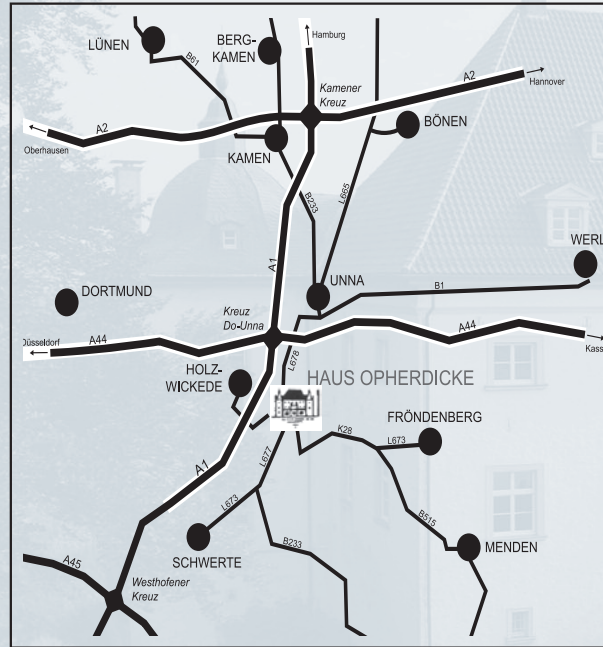




Allee bei Pichelswerder, um 1930, Öl auf Leinwand, Sammlung Karsch/Nierendorf

Berliner Kunstlebens“ in einem lebensgroßen Gemälde. Das Jahr 1930 krönte das einjährige Stipendium in der Villa Massimo in Rom. Es entstanden römische Landschafts- und Stadtbilder mit eindrucksvollem Spiel von Licht und Schatten. Das Aktzeichnen, ein großes Thema in Dresslers Œuvre, erfuhr eine neue Leichtigkeit. Zahlreiche Variationen von Frauenbildern in privaten Alltagsszenen wurden zum Bildmotiv. Stets handelte es sich um intime Momente, die der Künstler mit wenigen Strichen festhielt. Der Neuen Sachlichkeit folgend, zeichnete oder malte Dressler seine Aktmodelle nicht mit Idealmaßen, sondern in realistischer Schönheit. 1937 von den Nationalsozialisten als entarteter Künstler gebrandmarkt, konnte Dressler erst nach dem Krieg wieder an Ausstellungen teilnehmen. In der „Juryfreien Kunstausstellung“ wurde ihm 1955 der Kunstpreis der Stadt Berlin verliehen. In dieser Zeit entstanden viele Bilder zum Thema Ballett und Tanz. Nach dem Tode August Wilhelm Dresslers im Jahr 1970 wurde es stiller um sein Werk. Eine größere Einzelausstellung wurde erst 2006 von der Galerie Nierendorf in Berlin realisiert. Mit mehr als 100 Kunstwerken, darunter bedeutende Leihgaben aus den Galerien Nierendorf, Krause und Maaß sowie den Sammlungen Brabant und Lehmann, dem Neuen Berliner Kunstverein und auch dem Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg ist die auf Haus Opherdicke präsentierte Ausstellung die umfangreichste Schau Dresslers, die es bisher gegeben hat.

Sigrid Zielke-Hengstenberg, M. A.



### Ausstellung

Öffnungszeiten: Di - So 10.30 - 17.30 Uhr

Eintritt:

Erwachsene € 4,00 / ermäßigt € 3,00

Familienkarte € 8,00

Jahreskarte € 20,00

### Öffentliche Führungen

So 11.30 Uhr und 14.30 Uhr

### Haus Opherdicke

Kultur- und Begegnungszentrum

Dorfstraße 29 · 59439 Holzwickede

Fon 0 23 01 918 39 72 und Fon 0 23 03 27-14 41

[www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de)

Begleitend zur Ausstellung ist ein reich bebildeter Katalog im Museumsshop auf Haus Opherdicke erhältlich.

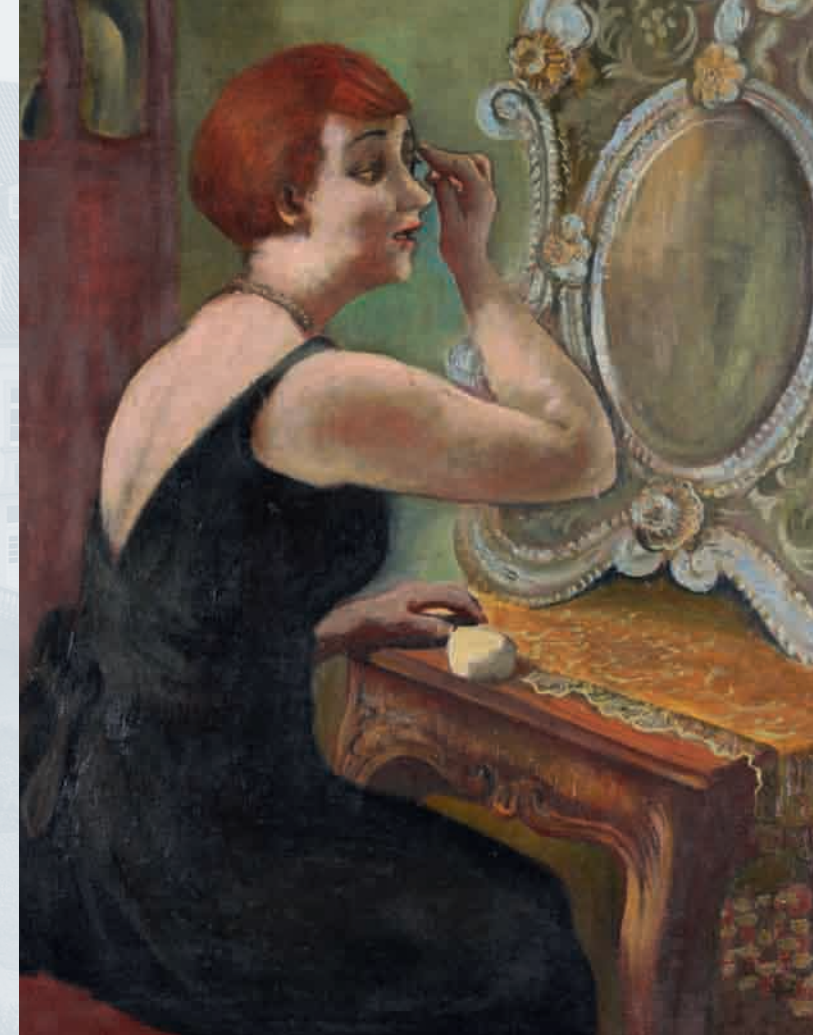


Ein scharfes  
Stück Ruhrgebiet



Layout: denkbetrieb, Redaktion: Sigrid Zielke-Hengstenberg, M. A.

Abb. Titel: August Wilhelm Dressler, Vor dem Spiegel, um 1930, Öl auf Leinwand, Sammlung Karsch/Nierendorf



AUGUST WILHELM  
**DRESSLER**  
Die Poesie des Alltags  
3. DEZEMBER 2017 - 8. APRIL 2018  
**HAUS OPHERDICKE**





Abb. links:  
Der Hutsalon  
1937  
Öl auf Leinwand  
Sammlung  
Karsch/Nierendorf



Abb. Mitte:  
Bei der Toilette  
ohne Jahr  
Radierung  
Sammlung Maaß

Abb. rechts:  
Bildnis Max Liebermann  
1928  
Öl auf Leinwand  
Kunstforum Ostdeutsche  
Galerie Regensburg



## AUGUST WILHELM DRESSLER Die Poesie des Alltags

Obwohl August Wilhelm Dressler (1886 - 1970) zu den stilprägenden Vertretern der Neuen Sachlichkeit zählt und ein umfangreiches malerisches wie auch grafisches Werk hinterlässt, gibt es kaum Material zum Leben und Werk des Künstlers. Viele seiner Bilder gingen in den Wirrungen des Zweiten Weltkrieges verloren oder wurden zerstört. Als unentbehrliche Quelle der Information erwies sich das Deutsche Kunstarchiv des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, das über bisher unveröffentlichte Briefe und Fotos des Künstlers verfügt. August Wilhelm Dressler wurde 1886 im böhmischen Bergesgrün, später Bettel-

grün, geboren. Bereits im Alter von 14 Jahren absolvierte er eine Ausbildung zum Lithografen und besuchte von 1906 - 1913 die Akademien in Dresden und Leipzig. In dieser Zeit lernte Dressler den Maler Otto Dix (1891 - 1969) kennen, mit dem er sich in einem freundschaftlichen Briefkontakt über Kunst austauschte. Vor und nach dem Ersten Weltkrieg war August Wilhelm Dressler als freischaffender Künstler in Berlin und Leipzig tätig. 1924 wurde er Mitglied der „Berliner Sezession“, dessen Präsident Max Liebermann (1874 - 1935) war, und nahm in den nachfolgenden Jahren bis 1936 an zahlreichen Ausstellungen teil,

darunter auch die der „Novembergruppe“, der „Juryfreien“, des „Deutschen Künstlerbundes“ und der „Preußischen Akademie der Künste“. Die Bekanntschaft mit Max Liebermann, einem der bedeutendsten Vertreter des Impressionismus und ein Pionier der Moderne, hatte großen Einfluss auf Dresslers künstlerische Entwicklung. Liebermann wurde sein wichtigster Fürsprecher. 1927 erhielt Dressler von der „Preußischen Akademie der Künste“, dessen Ehrenpräsident Max Liebermann war, den begehrten Rompreis. Als Dank porträtierte August Wilhelm Dressler den „Grandseigneur des



Abb. links:  
Ballerina  
um 1926  
Öl auf Leinwand  
Sammlung Krause



Abb. Mitte:  
Spielende Katze  
1965  
Öl auf Hartfaser  
Sammlung  
Karsch/Nierendorf

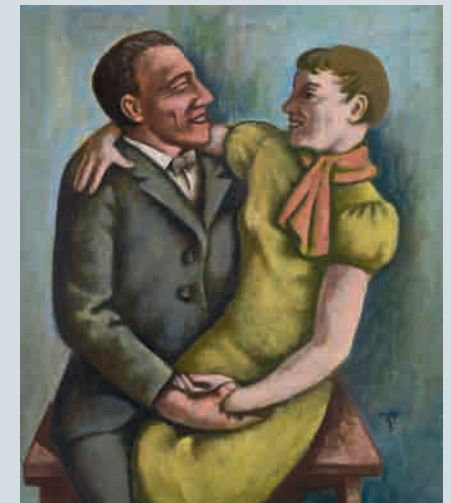


Abb. rechts:  
Liebespaar  
1924  
Öl auf Leinwand  
Sammlung  
Karsch/Nierendorf